

EINSTIEG

1 Service im Alltag

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN stellen Vermutungen an, um welchen Service es sich auf dem Foto handelt, und markieren die Antwort. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: der schnelle Transport von Briefen oder kleinen Päckchen</i>		
Plenum	b) Die TN sprechen darüber, ob sie so einen Service schon einmal in Anspruch genommen haben, und begründen ihre Antwort.		

2 Deutschlern-Service gesucht!

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fragen Sie die TN, welchen Service beim Deutschlernen sie gerne in Anspruch nehmen würden. Die TN lesen zuerst das Beispiel im Kursbuch links und schreiben dann ihren Wunsch in der gleichen Art auf einen Zettel. Sammeln Sie die Wünsche auf einem großen Tisch, um den sich alle herumstellen, und lesen Sie sie gemeinsam. Die TN erklären, welchen Service sie anbieten könnten, nehmen den Zettel und begründen ihre Wahl. Siehe dazu auch die Sprechblase im Kursbuch als Beispiel.	Zettel	
Einzelarbeit	AB 155/Ü1 Wortschatzwiederholung zum Thema „Dienstleistungen früher“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 155/Ü2 Radiosendung zum Thema „Lieferwagen der Zukunft“; die Kontrolle erfolgt über den Hörtext; auch als Hausaufgabe geeignet. → G B2, Hör2; t B1–B2, Hör3	AB 54	

WORTSCHATZ

1 Alles ist machbar!

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN sehen die Bilder an und ordnen ihnen die Dienstleistungen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Schlüsseldienst; 2 schneller Transport kleinerer Dinge; 3 privater Zusatzunterricht für Schüler; 4 Pizzalieferservice; 5 Reinigungshilfe; 6 günstiger Einkauf gebrauchter Waren; 7 Unterbringungsmöglichkeit für Haustiere; 8 Bücherbestellservice</i>		
Partnerarbeit Plenum	b) Die Bilder werden zu zweit den Werbesprüchen zugeordnet. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Ausgeschlossen? ...; 3 Bald sind knifflige Matheaufgaben ...; 4 Frisch aus dem Steinbackofen ...; 5 Wir kümmern uns um Ihre Wohnung ...; 6 Bringen Sie uns Ihre gebrauchte Ware ...; 7 Optimale Versorgung Ihres geliebten Vierbeiners ...; 8 Bei uns ist alles Gedruckte erhältlich ...</i>		
Plenum	c) Im Anschluss erklären die TN, in welchen Situationen man diese Dienstleistungen in Anspruch nimmt.		
Einzelarbeit	AB 156/Ü3 Leseübung zum Thema „Service“; auch als Hausaufgabe geeignet. → Ö B2, Les2		

2 Alternativen zum Passiv (I)

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	AB 157/Ü4 Zum Einstieg in das Thema „Alternativen zum Passiv“ wiederholen die TN das Passiv mit <i>können</i> . Kontrolle im Plenum; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Plenum Einzelarbeit Plenum	a) Erklären Sie, dass es auch andere Möglichkeiten gibt, das Passiv auszudrücken, als verbal. Dann unterstreichen die TN in 1b) alle Adjektive, die auf <i>-bar</i> und <i>-lich</i> enden. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: von unten nach oben: lieferbar; unschlagbar; erhältlich, bestellbar; unbezahlbar; unersetzlich; lösbar; unverkäuflich; erreichbar</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN markieren, was <i>lieferbar</i> bedeutet. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: kann geliefert werden</i>		
Plenum	c) Die TN umschreiben die anderen in a) gefundenen Adjektive. <i>Lösungsvorschlag: <u>unschlagbar</u>: kann nicht übertroffen werden; <u>erhältlich</u>: ist zu kaufen; <u>bestellbar</u>: kann bestellt werden; <u>unbezahlbar</u>: ist nicht zu bezahlen, sehr teuer; <u>unersetzlich</u>: ist nicht zu ersetzen, unbedingt notwendig; <u>lösbar</u>: kann gelöst werden; <u>erreichbar</u>: kann erreicht werden</i>		
Einzelarbeit	AB 157/Ü5 Grammatik entdecken: Wörter, die auf <i>-bar</i> und <i>-lich</i> enden; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 158/Ü6-7 Grammatikübungen zu Adjektiven mit passiver Bedeutung; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Werbesprüche formulieren

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Fordern Sie die TN dazu auf, sich in Gruppen eigene Werbesprüche zu überlegen, die sie dann im Plenum vortragen. Die anderen TN raten, welcher Service jeweils beworben wird.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SPRECHEN

1 Dienstleistungen in meinem Alltag

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Gruppenarbeit	Die TN schreiben eine Liste wie im Kursbuch mit Dienstleistungen, die sie selbst in Anspruch nehmen. Zusätzlich notieren sie Tätigkeiten, für die es Dienstleister gibt, die die TN aber selbst erledigen. Im Anschluss tauschen sich die TN in Kleingruppen über ihre Listen aus und sprechen wie im Beispiel im Kursbuch.		
Einzelarbeit	AB 159/Ü8 Schreibübung zum Thema „Hausmeister-Service“, bei der es um Fehlerkorrektur geht; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Total verrückte Dienstleistungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	Nun lassen die TN ihrer Fantasie freien Lauf und wünschen sich eine mehr oder weniger realisierbare Dienstleistung. Falls die Umsetzung der Aufgabe zögernd läuft, gehen Sie mit einem Beispiel voran und sagen Sie: <i>Ich hätte gern einen Frühstücksservice, der mir jeden Morgen eine heiße Tasse Kaffee direkt an mein Bett bringt.</i>		

3 Ideenbörse

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN überlegen zu zweit, welchen eigenen Service sie anbieten möchten und machen sich Notizen, was sie zur Umsetzung ihrer Idee benötigen.		
Partnerarbeit	b) Die TN gestalten einen Flyer mit einem passenden Werbespruch und einem kreativen Logo zu ihrem Service.	verschiedene Stifte, buntes Papier	
Gruppenarbeit	c) Die TN stellen ihren Service einem anderen Team vor, beantworten Fragen dazu und versuchen, das andere Team von ihrem Angebot zu überzeugen. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel zum Thema „einen Service anbieten“ und „kritisch nachfragen“ im Anhang hin.		
Einzelarbeit	AB 159/Ü9 Wortschatzübung zu den Redemitteln; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

HÖREN 1

1 Schnäppchen jagen – ein neues Hobby

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Schreiben Sie das Wort <i>Schnäppchen</i> mittig an die Tafel und fragen Sie, ob die TN seine Bedeutung kennen. Falls nicht, erklären Sie, dass es von dem Verb <i>schnappen</i> kommt. Machen Sie eine passende Handbewegung dazu: schnell nach etwas greifen. Fragen Sie, warum man schnell nach etwas greift, und fordern Sie die TN zu Antworten auf. Warten Sie, bis eine Antwort folgenden Inhalts kommt: <i>weil etwas sehr günstig ist und man es haben möchte, bevor jemand anderes es nimmt</i> . Führen Sie die TN gegebenenfalls mit kleinen Tipps in die richtige Richtung.		
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN markieren die richtige Antwort. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: ein Artikel, der zu einem besonders günstigen Preis angeboten wird</i>		

Plenum	b) Die TN sprechen darüber, wie eine Schnäppchen-Jagd im Internet funktionieren konnte. Fragen Sie: <i>Welche Schnäppchen gibt es im Internet? Wie funktioniert die Jagd? Was muss man machen, um das Schnäppchen zu bekommen?</i> Mögliche Antworten: <i>schnell sein, zur richtigen Zeit online sein, mehr Geld als andere bieten.</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Im Anschluss lesen die TN die Internetanzeige und markieren, welche Informationen sie erhalten. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Man bekommt ein Angebot zu einem extrem günstigen Preis. Das Angebot gibt es nur für eine limitierte Zeit.</i>		

2 Ein Internetservice

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN hören das Gespräch über Schnäppchen-Angebote im Internet und ordnen jeweils zu, wer was sagt. → G B2, Hör3 <i>Lösung: 1 Marketing-Experte; 2 Nutzerin; 3 Restaurantbesitzerin; 4 Restaurantbesitzerin; 5 Marketing-Experte; 6 Nutzerin</i>	2 17	
Einzelarbeit	AB 160/Ü10 Wortschatzübung zum Thema „Sparen & Gewinnen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Ihre Meinung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a)+b) Die TN tauschen sich zuerst in kleinen Gruppen aus. Sammeln Sie dann im Plenum.		

4 Alternativen zum Passiv (II)

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen den Satz aus dem Hörtext und markieren die richtige Bedeutung. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Der Gutschein muss innerhalb einer bestimmten Zeit eingelöst werden.</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ergänzen die Sätze mit <i>können</i> und <i>müssen</i> im Passiv. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Meistens musste dafür weniger als die Hälfte vom Normalpreis bezahlt werden. 2 Aber dann war klar, dass die Gäste nicht mehr zufriedengestellt werden konnten.</i>		
Partnerarbeit Plenum	c) Die TN suchen zu zweit den Satz, der nicht das Gleiche bedeutet, und markieren ihn. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Ein 3-Gänge-Menü wird für 10 Euro wirklich nicht gemacht.</i>		

Partnerarbeit Plenum	d) Nun schreiben die TN vier Varianten für den angegebenen Satz. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Wie kann das erklärt werden? 2 Wie ist das erklärbar? 3 Wie ist das zu erklären? 4 Wie kann man das erklären?</i> FOKUS GRAMMATIK: Auch Konstruktionen mit <i>sich lassen</i> und <i>sein zu</i> + Infinitiv drücken passive Bedeutung aus und sind somit Alternativen zum Passiv. Man kann sie durch Passivsätze mit Modalverben ersetzen. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ KB 142/1b) hin.		
Plenum	INTERKULTURELLES: Fragen Sie die TN, wie es sich in ihren Heimatländern verhält. <i>Kaufen die Leute auch viel im Internet? Was kaufen sie vor allem? Welche Folgen hat das für die lokalen Geschäfte? Haben sich die Städte wegen der Internethkäufe verändert?</i>		
Einzelarbeit	AB 160/Ü11 Landeskundliche Leseübung, angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet. → G B2, Les3; t B2, Les2; t B1–B2, Les3; Ö B2, Les1		
Einzelarbeit	AB 161/Ü12 Wiederholungsübung zu allen bekannten Passivformen; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 162/Ü13 Grammatik entdecken: Alternativen zum Passiv (II); auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 162/Ü14 Grammatikübung zu den geübten möglichen Alternativen zum Passiv; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 1

1 Mit oder ohne Service?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN markieren zu dritt, wo man sich normalerweise selbst bedient bzw. wo man bedient wird, und sprechen darüber wie im Beispiel. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: SB: im Discounter, in der Mensa, im Drogeriemarkt; S: in der Apotheke, im Restaurant, in einer Kneipe/Bar, im Feinkostladen, im Blumenladen, in der Boutique</i>		
Gruppenarbeit	b) Im Anschluss sprechen sie darüber, in welchem Fall sie lieber bedient werden und in welchem eher nicht.		

2 Auf dem Blumenfeld

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN beantworten die beiden Fragen zu den Fotos im Kursbuch. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Foto A: Sie pflückt Blumen. Foto B: Eine Kasse, in die man ehrlich den entsprechenden Betrag für die gepflückten Blumen einwerfen soll.</i>		

Plenum Einzelarbeit Plenum	<p>b) Weisen Sie die TN noch einmal auf die Vorgehensweise bei Aufgaben zum Leseverständnis hin: 1. <i>Aufgaben lesen</i>, 2. <i>Schlüsselwörter in den Fragen markieren</i>, 3. <i>Text lesen</i>. Dann lesen die TN den Artikel und beantworten die Fragen. Bei Bedarf erklären Sie unbekanntes Vokabular. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 Man pflückt die Blumen selbst (Selbstbedienung). Das Blumenfeld ist rund um die Uhr geöffnet. Man kann sich die Sträuße selbst zusammenstellen. 2 Man kann spontan auf dem Weg zu Freunden oder zur Familie anhalten und Blumen pflücken, die man dann als Geschenk mitbringt; Spaß am Pflücken; große Auswahl an Blumen. 3 Das Feld ist rund um die Uhr geöffnet. Man kann die Blumen selbst schneiden, die Blumen sind frisch und billiger als im Laden. 4 Ehepaar Oesterdiekhoff: Gute Idee: Die Felder sind sehr gefragt. Als Besitzer der Felder kann man das Sortiment immer wieder variieren. Georg Berger: Gute Idee: Jeder Kunde bekommt die Blumen, die er möchte. Die Blumenfelder machen nur am Saisonanfang Arbeit. Er hat ein neues Hobby gefunden. 5 Der Kunde wirft am Ende das Geld für den Strauß in eine Büchse am Feldrand. Je nach Größe kosten die Sträuße unterschiedlich viel.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN lesen die drei Sätze aus dem Text und markieren die richtige Bedeutung. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Etwas ist absolut in Mode.</i></p>		
Plenum	<p>d) Fragen Sie die TN nach ihrer Meinung zu solchen Blumenfeldern und wie sie den Service finden.</p>		
Einzelarbeit	<p>AB 162/Ü15 Wortschatzübung zu festen Verbindungen; auch als Hausaufgabe geeignet.</p>		

3 Subjektlose Passivsätze

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	<p>a) Die TN lesen und finden die entsprechenden Sätze im Text. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 Über den Zukauf weiterer Felder ist im Hause Oesterdiekhoff bereits nachgedacht worden. (Zeilen 21/22) 2 Mit den Vorbereitungen wird oft schon im Februar begonnen. (Zeilen 27/28) 3 ..., denn im Sommer muss in der Gärtnerei oft bis in den späten Abend gearbeitet werden. (Zeilen 29/30)</i></p>		
Plenum	<p>b) Besprechen Sie, was die drei Sätze gemeinsam haben.</p> <p><i>Lösung: Alle Passivsätze haben kein Subjekt.</i></p>		
Einzelarbeit Plenum	<p>c) Die TN schreiben die Sätze mit <i>es</i>. Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: 1 ... den Zukauf weiterer Felder nachgedacht worden. 2 Es wird oft schon im Februar mit den Vorbereitungen begonnen. 3 ..., denn es muss im Sommer in der Gärtnerei oft bis in den späten Abend gearbeitet werden.</i></p> <p>FOKUS GRAMMATIK: Es steht immer dann an Position 1 in einem Passivsatz, wenn es im Aktivsatz kein Akkusativobjekt gibt und somit kein Subjekt im Passivsatz. Oft werden die Passivsätze mit <i>es</i> auch verwendet, um die Betonung auf den darauffolgenden Satzteil zu legen: Beispiel: <i>Die Bäume werden schon im Frühjahr geschnitten. Es werden die Bäume schon im Frühjahr geschnitten, die Büsche aber erst im Herbst.</i> Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ KB 142/2) hin.</p>		

Einzelarbeit	AB 163/Ü16 Grammatik entdecken: Subjektlose Passivsätze; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 164/Ü17 Grammatikübung zu Passivsätzen mit und ohne es; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 164/Ü18 Wortschatzübung zum Thema „Garten“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

1 Kurz und knapp

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Zusammenfassung des Artikels „Sonnenhut und Tausendschön“ und markieren die richtige Lösung. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: ein Drittel bis ein Viertel</i>		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN markieren die verzichtbaren Teile. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: direkte Rede, ausschmückende Adjektive, Eigennamen, Wiederholungen</i>		
Partnerarbeit Plenum	c) Die TN formulieren Fragen, auf die die Textzusammenfassung eine Antwort gibt; auch hier Kontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Wer nutzt die Blumenfelder? – Was ist das Besondere an den Blumenfeldern? – Warum ist das Blumenpflücken so beliebt? – Wen freut der Trend besonders? – Wie wird am Ende bezahlt? – Wie viel kosten die Blumensträuße?</i>		
Einzelarbeit Plenum	d) Die TN markieren die richtige Antwort zur Struktur der Sätze. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Die Sätze sind kurz und bestehen meist nur aus einem Hauptsatz.</i>		

2 Eine eigene Zusammenfassung schreiben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	a) Kündigen Sie an, dass die TN eine eigene Textzusammenfassung schreiben werden, und fordern Sie sie auf, dazu einen Text aus den Lektionen 1 beziehungsweise 7 bis 10 auszuwählen.		
Einzelarbeit	b) Die TN formulieren sieben W-Fragen zu ihrem Text und schreiben mithilfe der Redemittel ihre Textzusammenfassung. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin.		
Partnerarbeit	c) Die TN lesen sich gegenseitig ihre Zusammenfassungen vor und stellen bei Unklarheiten Fragen, die dann zur Korrektur der Erstfassung dienen.		
Einzelarbeit	AB 165/Ü19 Schreibübung: eine Textzusammenfassung verbessern; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 2

1 Erfahrungsaustausch

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN tauschen sich in Kleingruppen zu den Fragen im Kursbuch aus. Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Beispiellösung: In einer Bibliothek gibt es in erster Linie Bücher. Man kann Bücher vor Ort lesen und Bücher nach Hause ausleihen. Viele Bibliotheken bieten heutzutage auch einen kostenlosen Zugang zum Internet.</i>		
Plenum	b) Die TN überfliegen den Text in 2a) und berichten, ob ihre Vermutung richtig war. Kontrolle im Plenum.		

2 Einen Bibliotheksausweis erhalten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Lesen Sie den Text im Plenum und stellen Sie sicher, dass die TN ihn verstanden haben, indem Sie sich den Hinweis in eigenen Worten von den TN wiedergeben lassen. Die TN lesen dann den Text erneut und ergänzen die Überschriften. Kontrolle im Plenum. → G B2, Les5 <i>Lösung: 1 Nutzungsberechtigte; 2 Anmeldeverfahren; 3 Ausleihverfahren; 4 Gebühren</i>		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN lesen die drei Aussagen zum Text und entscheiden, ob sie richtig oder falsch sind. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1F; 2R; 3R</i>		
Einzelarbeit	AB 165/Ü20 Wortschatzübung zum Thema „Kulturprogramm in der Stadtbibliothek“; auch als Hausaufgabe geeignet. → Ö B2, Les4		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

HÖREN 2

1 Abends in der Küche

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN sehen sich das Bild an und markieren ihre Vermutung. <i>Lösung: Der Mann erkundigt sich über ein Sprach-Dialogsystem nach einer Zugverbindung.</i>		
Partnerarbeit	b) Dann hören die TN den Anfang der Geschichte und sprechen darüber, ob ihre Vermutung aus 1a) richtig war.	2 18	

2 Nur eine kleine Auskunft

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN hören die Geschichte nun in drei Abschnitten und markieren bzw. beantworten die Fragen dazu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Abschnitt 1: 1, 3; Abschnitt 2: 1 Weil das Sprachdialogsystem ihn nicht richtig verstanden hat. 2 Er macht ein Geräusch, das das Sprachdialogsystem als „Ulm“ erkennt, und daraufhin fragt es ihn, ob er von Ulm abfahren möchte. 3 An Telefonate mit seiner Frau. Abschnitt 3: 1, 3</i>	2 19–21	
Plenum	b) Nach der Kontrolle der Aufgaben zum Hörverstehen spielen Sie die Geschichte noch einmal ganz vor. Danach tauschen sich die TN darüber aus, ob sie sie amüsant finden oder nicht. Regen Sie einen Austausch zum Thema „Humor“ an, indem Sie fragen: <i>Finden Sie die Geschichte humorvoll? Wenn ja: Was finden Sie lustig daran? Stellen Sie auch allgemeinere Fragen: Welche Art von Humor mögen Sie selbst? Worüber müssen Sie lachen? Versteht man unter Humor je nach Nation etwas anderes? Gibt es so etwas wie den „deutschen Humor“? Was ist „typisch“ für den Humor in Ihrem Heimatland?</i>	2 22	
Einzelarbeit	AB 166/Ü21 Leseübung zum Thema „Beförderungsbedingungen der Bahn“; auch als Hausaufgabe geeignet. → G B2, Les5		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SEHEN UND HÖREN

1 Eine spannende Vorlesestunde

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Lassen Sie die TN raten, was auf den Fotos gezeigt wird.		
Plenum	b) Spielen Sie nun den Film <u>ohne Ton</u> vor. Danach stellen die TN Vermutungen zu den Fragen 1–4 an.	31	
Partnerarbeit Plenum	c) Die TN vermuten, um was für einen Service es sich wohl handelt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Die Frau liest Kindern Geschichten vor, es ist also ein „Vorlese-Service“.</i>		
Einzelarbeit Plenum	d) Spielen Sie jetzt die Foto-Reportage <u>mit Ton</u> vor. Danach ergänzen die TN die Punkte 1–7. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 70 Jahre; 2 Vorlesen als Ehrenamt; 3 Sie ist selbst eine „Leseratte“. Ihr selbst wurde zu Hause auch viel vorgelesen. Sie liest auch ihren Enkeln viel vor. Sie liest vor allem gern Kindern vor, denen zu Hause nicht viel vorgelesen wird. 4 Schulen und Bibliotheken; 5 vier bis fünf Kinder, die freiwillig kommen; 6 Sie hat früher im Krankenhaus mit Kindern gespielt. 7 Es sollten sich mehr Menschen, vor allem auch Männer, für das Vorlesen für Kinder engagieren.</i>	31	

2 Ihre Meinung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN tauschen sich in Kleingruppen zu den vier Fragen aus und halten ihr Ergebnis in Stichpunkten fest. Besprechen Sie die Ergebnisse der Gruppenarbeit im Plenum. Lesen Sie anschließend gemeinsam die Informationen über das Ehrenamt in <i>Wussten Sie schon?</i> Erzählen Sie von einem Ehrenamt, das Sie eventuell bereits übernommen haben oder von dem Sie detailliert berichten können. INTERKULTURELLES: Fragen Sie die TN zum Thema „Ehrenamt“ in ihren Heimatländern: <i>Gibt es Ehrenämter? Was zum Beispiel machen die Leute? Sind sie organisiert, oder beruht die Hilfe auf privater Initiative? Sind die Ehrenämter angesehen? Wie viele Personen, schätzen Sie, engagieren sich in einem Ehrenamt?</i>		
	AB 167/Ü22 Landeskundliche Hörübung zum Thema „Ehrenamt“; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB  55	

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN beschreiben und begründen ihren Lieblingsservice. Fordern Sie sie auch auf, ein passendes Foto oder eine Zeichnung zu ihrem Lieblingsservice zu kleben.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		